

Nordhorn

Ich geh nach Nordhorn, ich hab da was verlor'n
Ich geh nach Nordhorn,
ich hab da irgendwas verlor'n
wenn ich's nicht gleich finde,
suche ich nochmal von vorn

War's mein Portemonnaie
s' war nix mehr drin
danach noch zu suchen
macht doch gar keinen Sinn.

War's ein dunkler Schatten
aus einer alten Zeit
das Licht war verflogen
und ich sah nur noch Dunkelheit in Nordhorn ...

Ein Blitz, ein Krach, ein Zorn
betäubte meine Ohr'n
was wär aus mir geword'n
hätt' ich nicht irgendwas verlor'n
Ich suche, suche, suche
dabei ist alles Stuß
denn ich weiß ja noch nicht mal, was ich suchen
muß
in Nordhorn

Muscheln suchen

Ich wollte nicht mehr aufs Wetter fluchen
nur'n bisschen klimpern draußen auf den Stufen
nicht immer nur covern, was die ander'n schufen
nicht in der Wüste nach Regen rufen
einfach nur ein paar Muscheln suchen

Ich wollte raus deswegen kam ich hierher.
Vielleicht bringt mich der Bus runter bis ans Meer

Ich wollte raus mal eben auf die Schnelle,
darum steh ich hier an der Bushaltestelle und warte ...
und warte und warte, es kommt und kommt kein Bus
ob ich mich irgendwie bemerkbar machen muß?

Ich gucke auf den Plan, aber der ist ganz vergilbt,
Ich glaub' dass der schon lange nicht mehr gilt,
und das Schild selber ist total verrostet.
Was wohl ein schönes neues heutzutage kostet?
Aber... verrostet? ... oder ... es ist kaum noch zu erkennen
Kann man das überhaupt noch 'ne Haltestelle nennen?

Von der Bank her schau ich über Wiesen bis zum Wald,
dann runter auf die Straße, aber da ist kein Asphalt.
Früher fuhr'n hier viele Autos vorbei.
Mir dämmert's : Das ist lange her! Doch wie dem auch sei...

Dann geh' ich halt zu Fuß über Schotter, Sand und Steine
Vergessen ist der Bus. Wozu hab' ich Beine?
Neben dem Weg plätschert's hell und munter
Ich gehe so wie Alles den Bach hinunter
Tropfen für Tropfen von einem Traum zum andern
Schritt für Schritt hinein in den großen Traum vom Wandern.

Blätter fielen von den Bäumen im Farbenspiel der Jahre
Mein Kopf ist voller Flausen, aber fast schon ohne Haare
In Wäldern älter als Eichen, Birken, Buchen ...

Da war doch was ... Ich wollte nicht mehr auf das Wetter fluchen ...
... und auch keine große Reise buchen
Einfach nur ein paar Muscheln suchen Muscheln suchen
Ich wollte raus deswegen kam ich hierher
vielleicht geh ich zu Fuß runter bis ans Meer

Svendborg

Wo war der Wind ?

Wann war gestern ?

Die Nacht flog im Tanz wild und schnell

Irgendwoher

Irgendwoher kam ein Licht und es wurde hell

Die ersten Strahlen der Sonne

auf der Straße am Hafen

Der Tag erwachte

und wir hatten gar nicht geschlafen.

Alles verprasst, die Musik war verklungen

Die Sterne verblasst,

die Nacht war im Himmel versunken.

Leicht oder schwer

tanzen wir weiter bis Tage und Nächte vergehn.

Irgendwoher,

irgendwoher kommt ein Licht

und wir werden es sehn.

!!: Vielleicht fliegt viel Leichtigkeit vorüber

Wenig schwer, fast schwerelos wie früher :!! ...

Urlaub

Uuuuurlaub

Nach der Dunkelheit wird es langsam hell
Ich verschenke meine Uhr, die läuft mir viel zu schnell
tanze durch die Zeit und fahre Karussell

Singen und spielen, auf Straßen und Plätzen
Fliegen mit den Wolken, nicht mehr hecheln nicht mehr hetzen
ich mach Urlaub von Terminen und Naturgesetzen

Schweb auf Engelsflügeln und tausch die Schwerkraft ein
für die unendliche Leichtigkeit des Seins Refr.

Wer soll das bezahlen? Wer hat das bestellt?
Ich pfeif' auf Sorgen, Erwartungen und Geld
Ich bin eigentlich ja nur zum Urlaub machen auf der Welt

spring' über'n Strand und fang den Augenblick
werf' mich in die Wellen voll Übermut und Glück
Und die Wellen werfen mich an den Strand zurück.

Da tank' ich Lust und Liebe, Sonnenlicht und Meer
verschenk die ganze Welt und geb sie nie wieder her.

Refr. Solo Tutti

Vielleicht war'n meine Tage gezählt,
oder ich hatte einen Antrag gestellt
Vielleicht war ich auch einfach !! auserwählt
Und man schubste mich hinunter aus dem Himmelszelt
Vielleicht bin ich ja nur auf Urlaub in dieser Welt

Ich hab' Urlaub, seit ich vom Himmel fiel /
...bis in's kleinste Molekül
... in diesem Traum, in diesem Spiel /
...ohne Navi , ohne Ziel

Wege

Kama wewe kwenda utapata njia. go ni ngoma
Maneno maneno katika upepo kuimba ni sa - la.

Du sagst, du drehst dich im Kreis,
ich glaub', ich weiß was du meinst
es scheint unmöglich über den Kreis hinaus zu geh'n
wenn wir uns drin dreh'n - *drin dreh'n*

Schatten, die von früher droh'n, verblassten lange schon
schwindelig dreht ein alter Wind,
weil wir noch nicht ganz sicher sind
-aber fast- dass es schon passt.

Wege finden sich beim geh'n im Tanz, der deine Schritte trägt.
Worte, die im Winde weh'n, finden im Gesang, das Gebet

Manche Kreise öffnen sich sacht im Licht nach langer Nacht
um den neuen Mond

Wer weiß schon, was es bringt, ob es lohnt
Manche Kreise schließen sich erst hinterm Hoo-o-rizont.

Refr.

Du sagst, du drehst dich im Kreis,
du sagst, du drehst dich im Kreis,
drehst dich im Kreis, drehst dich im Kreis, drehst dich im Kreis,
drehst dich, drehst dich, drehst dich, drehst dich, drehst ...

Du sagst, du drehst dich im Kreis,
ich glaub', ich weiß was du meinst
es scheint unmöglich über den Kreis hinaus zu geh'n
wenn wir uns drin dreh'n - *drin dreh'n* *Refr.*

Ochsenstrasse

Musik trad. irisch / Text Eddi Schmidt

In der Ochsenstrasse sah ich sie; sie sang in Guidos Bar.
Die Kneipe strahlte wie im Glanz ihrer Stimme -
leuchtend klar.

Das Lied versprach den gold'nen Tanz
im hellen Sonnenschein.
Tränen früh im Morgengrau fall'n auf den nassen Stein.

Ich gab ihr Worte, Melodien und den leisen Klang,
Den nur ein alter Wand'rer kennt,
den keiner sonst verstand,
Den Klang der Bäume und des Winds,
der sanft von Süden weht.
Sie sang wie von dem andern Stern,
als wenn sie es versteht.

Durch stille Straßen geht sie heim
nur der Wind weht leis.
Mein Verstand wie weggeweht,
weiß nicht mal wie sie heißt.
Weil Sehnsucht Engelsflügel hat,
werd' ich mich nicht verirr'n.
Ich werde sie im Morgengrau'n
auf meinem Weg verlier'n.

Zampano

Ich bin der große Zampano,
Ich bin so frei, ich bin so froh, laß mich gar nicht stören.
Ich bin der große Zampano,
ich grüße euch Hallo! Hallo! Könnt ihr mich alle hören?

Bescheidenheit ist keine Zier, denn mehr Spaß hast du ohne ihr.
Wer angibt fängt nicht an zu rosten.

Es muß ja nicht auf and're Kosten
Ich brauch kein Schloss und kein Chateau
für mich tut's schon ein Bungalow
Da sing ich dann auch auf dem Klo : Ich bin der große Zampano
Groß und klein ist relativ und stapeln kann man hoch und tief
Ich sing und rede was ich will. Vielleicht manchmal etwas zu viel
Erwartungen oder Niveau ich seh da kein Risiko
Und jodel lauthals holdrloo

Ich bin... , die Wahrheit stimmt sowieso, egal ob wir's verstehen.
Ich bin ..., ich grüße euch Hallo! Hallo!
Könnt ihr mich auch gut sehen?

Ich brauch' viel Aufmerksamkeit oft oder von Zeit zu Zeit
Blöd, wenn ich die dann nicht kriege,
denn es ist ein Schrei nach Liebe
Mich einsam fühlen unter Vielen Nein, da kann ich besser spielen
Irgendwie und irgendwo bin ich der große Zampano.
Manchmal bin ich klein und schüchtern
vielleicht bin ich dann noch nüchtern
Vor lauter Angst könnt' ich versinken
doch es geht auch ohne trinken.
Angaben kann ich auch so dazu brauch ich kein' Alkocho'
Ich sing einfach Holdrloo ... *Ich bin ...*

Zampano, Zampano, Zampanini piccolini
Zampano, Zampano, Zampanini ciao bambini

Tarantella Massanella

Ella è la pulcinella piu bella
più dolce della caramella
divella la bretella coramella la cordicella

tutto quello che ho, posso dare
volare sopra l'ottavo mare
Voglio ballare con l'orso polare
e per sempre cantare ballare ...

Ella è la pulcinella piu bella
io ballo al loro bandella
ballo ridarella la tarantella Massanella

Tutto ...
volare ... amare ...

Tarantella Siciliana

Musik: trad. sizilianisch; Text: Eddi Schmidt

il silenzio lasciamelo
siamo scesi dalla montagna
cielo cagna bagna
diccelo cuore raggelo mi tu accompagna

Freunde

Musik und niederländischer Text: Jelle van Buuren

deutsche Übersetzung: Eddi Schmidt

Wir könnten immer Freunde bleiben
sagte Sonja nach dem langen Gespräch
draußen, im Wind auf der Bank.

Die Fahrt mit dem Moped
durch die kalte Nacht

Ich war 3 Wochen krank

Ich hab sie einmal wiedergesehen
in einer Stadt, auf einem Platz
an einem Montag oder Samstag war
das

Sie ging mit einem andern

Wir wurden Freunden, ganz vertraute
Ich weiß nicht, worauf ich baute
Wir sind immer Freunde geblieben
Wir haben uns nur (3x)
nie mehr geseh'n, nie telefoniert
oder geschrieben

Wir könnten immer Freunde bleiben
sagte Sonja nach dem langen Gespräch

Etwas Zeit

Ich ging einsam und wie ein Roboter
durch Straßen, an Schaufenstern vorbei
In Guidos Kneipe sah ich einen Hocker,
der wurd' gerade passend für mich frei.

Wir saßen an der Theke neb'neinander
Du lachtest mir strahlend in's Gesicht
und brachtest mich damit ganz
durcheinander
So viel Sonnenschein
schien lange nicht auf mich

*Durch die Nebel der Einsamkeit.
Ich hatte mich schon lang auf dich gefreut.
Wir nehmen uns etwas Zeit*

Manchmal scheint der Weg
wie eine Warteschleife.
Gab es ihn schon ehe ich ihn ging?
Eine ferne Stimme singt verlockend leise
das Lied, das durch den Kneipenlärm erklingt

Wie die Wellen

Nini siku

nzuri

So ein Tag

wunderschön wie heut

ich hab' mich so gefreut

und wer weiß

wann wir uns Wiederseh'n

Schöne Stunden,

die wie Wolken im Wind verweh'n

Wenn wir wie früher als Kind ganz nah

zusammensteh'n.

Vor dem Anfang

lang vor dem stillen scheuen Blick,

dem Mut zum ersten Schritt

beginnt ein Weg,

Ohne Ende

Refr.:

Moto nzito tangu milele mpaka sasa

dhahabu jua ju ya bahari

sisi ni daima umoja kama picha kioo

kama mawimbi Mwanga ngoma

Das Feuer brennt

vom Himmel bis in uns're Zeit

Spielt über dem Meer

im gold'nen Glanz.

Wir sind nie getrennt,

Spiegelbilder hell und leicht

Wie die Wellen

im Lichtertanz.

Wie die Tränen

über dem Meeresgrund

In der Erinnerung

und im Gesicht

Wie ein Schatten

aus Nächten ohne Mond

Unter dem Horizont

erwacht ein Licht

Wie das Lächeln

kurz vor dem großen Sprung

 Refr.

So ein Tag, so wunderschön

Wörter

Wörter im groove, ohne Saft ohne Geruch,
in jedem Lied, in jedem Buch mehr als genug
was sört er ?

Wörter flink und flüchtig,
 der Verstand wird danach süchtig,
wird stumpf und unvorsichtig. Was ist wichtig?
und was hört er? Wörter

Das Wort Wörter ist ein Wort,
 das Wort Garten ist kein Garten.
Wörter sind geduldig, wenn sie vor dem Gartentor
 in der Stille warten.

Das Wort Hören kann man hören,
 das Wort Schweigen ---
Stille ist ein weites Meer in dem
 unter den Wel - len leise Klänge treiben

Wörter trocken wie die Dürre der Wüste
Lippen, die sie durstig sprachen, weil ich sie
 so lang nicht küßte
 lang nicht küßte

Wörter wie verwunsch'ne Wege aus Steinen
Wege in ein fernes Land in dem am Tag
 alle Sterne scheinen

*Sterne scheinen Klänge treiben Wörter warten
 in der Stille vor'm Tor zum Garten*

Du

Aus dem Meer der Ewigkeit
In den Rhythmus, den Tanz unserer Zeit.
Schaust du noch im Traum zurück
Und wach in den Augenblick
Du guckst mich an, als wär ich bestaunenswert
Ganz sicher ist es umgekehrt.

Refr.

Du wir kennen uns irgendwoher
Du warst du und ich irgendwer
ich glaub' ich weiß fast nichts mehr,
kann sein vielleicht, dass du noch was weißt

Der Frieden in deinem Gesicht
Wie Erinn' rung an den Klang der Musik
Du strahlst, vielleicht, weil der Himmel lacht
Dass ich dich so liebe, hätt' ich nicht gedacht
Auch wenn du schläfst, erinnerst du mich dran
Dass ich von dir staunen lernen kann

Refr. 3. instr

Du guckst mich an, als wär ich bestaunenswert
Ganz sicher ist es umgekehrt.

Du (lang) wir kennen uns irgendwoher ...

Unden

s'gibt nicht nur und oder oder
es gibt ganz viele unden
und Untergrund und Gründe
will ich jetzt nicht erkunden.

Früher war ich sicherlich
ganz unsicher gebunden
Aber Vieles was es früher gab,
war irgendwann verschwunden.

Es eilten, eilten, eilten, eilten,
eilten die Sekunden
Sie teilten Minuten. Sie teilten Stunden
Mit Tagen und Mo-unden weilten
Jahresrunden
Und die Zei - it ... heilte alte Wunden.

und um die Geschichte langsam abzurunden:
ich hab Wörter, Wellen, Wege, Zeit und
Muscheln gefunden